

beitsinstimentariums wie der WAO-Rat und die Arbeit der WAO-Gruppen lassen sich hervorragend auf unsere Arbeit anwenden.

Und nichts, aber auch gar nichts spricht dagegen, bei uns wie in Schwedt die umfassende Rationalisierung mit einer genauen Analyse des bestehenden Zustandes zu beginnen und daraus zu entwickeln, wie die Arbeit in Zukunft verlaufen soll,

**Frage:** Wie es aussieht, spielt das sowie die WAO-Arbeit eine besonders große Rolle bei euch. Welche Grundsätze hat eure Parteiorganisation für sie entwickelt? WAO-Arbeit wird ja schon lange geleistet - aber hier ist sie doch wohl in neuer Qualität gefragt?

**Antwort:** Das stimmt, und deshalb haben wir als Parteiorganisation durchgesetzt - vorwiegend mit Hilfe unserer Genossen in den Gewerkschaftsleitungen -, daß die Arbeit ehrenamtlicher WAO-Kollektive fester und planmäßiger Bestandteil der Initiative zur Einsparung von Arbeitsplätzen und zur Freisetzung von Arbeitskräften wurde. Wir haben erreicht, daß nicht mehr darauf gewartet wird, ob sich irgendwo ein Kollektiv findet, um irgendeine Aufgabe zu lösen. Vielmehr wird, ausgehend von einer festgelegten Grundrichtung, die Aufgabe bestimmt und danach auch die Zusammensetzung des Kollektivs festgelegt.

Bei der Berufung unserer WAO-Kollektive - zur Zeit sind es über 100 mit 830 Mitgliedern, davon 430 Produktionsarbeiter - gelten bei aller Spezifik der Aufgaben einheitliche, von politischen Gesichtspunkten bestimmte Kriterien. So ist der Leiter des ehrenamtlichen WAO-Kollektivs immer der zuständige staatliche Leiter, in dessen Verantwortungsbereich rationalisiert werden soll. Stets sind diejenigen Werk tätigen vertreten, bei denen Veränderungen, Einsparungen von Arbeitsplätzen wirksam werden sollen.

**Frage:** Was für gute Beispiele gibt es auf diesem Gebiet?

**Antwort:** Bedienungsarmes Spinnen auf der Grundlage einer optimalen Technologie - verbunden übrigens mit der Erarbeitung von 40 technisch begründeten Arbeitsnormen - führte in einem der Teilbetriebe von Neugersdorf dazu, daß zwei Arbeitsplätze eingespart und sechs Arbeitskräfte für andere Arbeiten gewonnen werden konnten.

In einem anderen kleinen Betriebsteil führte eine neue Arbeitsorganisation, verbunden mit einer Weiterqualifizierung der Weber, zur Einsparung von vier Arbeitsplätzen und zur Gewinnung von acht Arbeitskräften.

Die Verlagerung der Produktion eines weiteren Betriebes auf eine produktivere Webtechnik erübrigte 24 Arbeitsplätze. Insgesamt wurden im Betriebskollektiv auf diese Weise im vergangenen Jahr 350 Arbeitskräfte gewonnen und damit die ursprünglichen Ziele überboten.

**Frage:** Welche Ziele hat eure Parteiorganisation für die nächsten Jahre anvisiert?

**Antwort:** Ich sagte schon, daß das Leipziger ZK-Seminar wieder neue Maßstäbe für unsere Arbeit gesetzt und auch die Notwendigkeit unterstrichen hat, verstärkt die Schwedter Initiative zu nutzen, um diesen Maßstäben gerecht zu werden. Unsere Parteiorganisation behandelt dementsprechend die Arbeit nach dem Schwedter Beispiel als ständige, nie abbreißende Aufgabe. Die geplante Leistungsentwicklung unserer Betriebe bis 1985 erfordert es, in dieser Zeit durch umfassende Rationalisierung ganzer Produktionsabschnitte auf der Grundlage von Komplexanalysen und Leistungsüberprüfungen 200 bis 250 Arbeitsplätze jährlich zu sparen und dabei 300 bis 350 Arbeitskräfte frei- und umzusetzen.

Das Interview führte Jochen Schneider.

## Leserbriefe

der Eingaben sachliche Aussprachen mit den Bürgern geführt. Die Eingaben der Bürger haben sich in unserem sozialistischen Staat als eine wesentliche Form des Mitgestaltens, des verantwortungsbewußten Mitdenkens und Mitarbeitens der Werk tätigen erwiesen. Sie sind Bestandteil unserer sozialistischen Demokratie. Die Ortsleitung ist darum bemüht, die Qualität der Arbeit mit den Eingaben ständig zu verbessern.

Helmut Böttcher  
Sekretär  
der Ortsleitung Dargun der SED

## Jugendliche meistern wichtige Aufgaben

In den Parteileitungssitzungen, in Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr haben sich die Genossen der LPG (P) Tröbnitz, Kreis Stadtroda, einen einheitlichen Standpunkt zu den Aufgaben der 80er Jahre erarbeitet. Nach einer Analyse der Ergebnisse hatte die Grundorganisation bereits im vorigen Jahr ihr Kampfprogramm überarbeitet. Auch das Programm der intensiven Bodennutzung und das Wettbewerbsprogramm werden

den jeweiligen Erfordernissen angeglichen. Diese Dokumente geben jedem Genossen, jedem Leiter und jedem Mitglied der LPG die erforderliche Orientierung.

Bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbes konzentrieren sich die Genossen auf die Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins unserer LPG-Mitglieder und auf die Entwicklung und Förderung ihrer Bereitschaft, die geplante Bruttoproduktion zu über-